

Liebe Eigentümerinnen, liebe Eigentümer, liebe Bekannte

Hoffen wir, dass es einen schönen Winter geben wird. Das Titelfoto stammt vom 3.12.2012. Da gab es schon anfangs Dezember viel Schnee. Leider herrscht im Moment nach gutem Start eine zu warme Situation. Der Schnee im Dorf Wildhaus ist grösstenteils wieder weg.

Nachdem der Schock vom Konkurs der Elmont AG und die «Mini-Einigung» der Bergbahnen doch etwas verdaut ist, fasse ich die Ereignisse seit der letzten umfangreichen Bildtolen-Post wieder zusammen.

Für die kommende Weihnachtszeit wünsche ich allen besinnliche Stunden und für das neue Jahr viel Glück, Zuversicht und gute Gesundheit. Vielleicht können wir ja über Silvester-Neujahr mal auf das neue Jahr anstossen.

Herzliche Grüsse



Matthias Rohrbach  
Mörsburgstrasse 10b  
8472 Seuzach

Mail: [matthias@rohrbach.ch](mailto:matthias@rohrbach.ch)  
Fixnetz: +41 (0)52 335 11 61  
Fax: +41 (0)52 335 03 48  
Mobile: +41 (0)79 640 18 45

**Geht an:**

Per Mail:

Per Post:

**alle Eigentümer:**

R. Bleiker

E. Brunner

R. Buck

U. u. C. Fischbacher

M. Fischer

H.R. Gfeller (Tiefgarage)

M. u. K. Hüssy

H. Lengwiler

C. u. A. Looser

R. u. L. Meier

R. Müller

C. u. N. Scharpf

T. von Meyenburg

M. und B. Wanger

J. und R. Moser

G. u. G. Schenk

sowie

G. Zehnder

N. Breitenmoser

K. von Meyenburg

A. Tobler/N. Dürler (Mieter Whg. Lengwiler)

Z. Djuric (Hauswart)

*und Bekannte und Verwandte von Liliane und Matthias*

M. und S. Blatter (Oberdorf)

R. Brugger (Ahornstrasse)

R. und W. Müller Gut (Ahornstrasse)

A. und E. Maurer (Im Moos)

M. und M. Rohrbach (Winterthur)

F. Schläpfer (Thalwil)

R. und M. Sigrist (Winterthur)

K. Forster (Ahornstrasse)

## A. Informationen zur Überbauung Bildtolen

### 1. Erledigte Arbeiten

- Vor Einbruch des Winters habe ich nochmals die Aussentreppe und den Kiesweg nördlich des oberen Hauses von Unkraut befreit.
- Ebenso habe ich den «Durchgang» zwischen oberem Eingang und der Zufahrt zu den vier neuen Einfamilienhäusern von Bauschutt, Abfällen gereinigt und etwas geebnet .
- Zoran Djuric hat den Schlosszylinder vom Abfallcontainer demontiert. Vielleicht finden wir einmal Verwendung dafür. Der Container sollte in der Zwischenzeit von der Gemeinde entsorgt worden sein.

Weitere Arbeiten sind nicht angefallen.

### 2. Pendente Arbeiten

- **Marder Dach von Meyenburg**

Hier steht das Resultat der Überprüfung durch einen Dachdecker noch aus. Von Katharina von Meyenburg habe ich seither auch nichts mehr vernommen, ob der Marder immer noch sein Unwesen treibt.

- **Budget 2016**

Hier ist Guido Zehnder am Ball. Er wird zusammen mit Rolf Meier und mir anlässlich der Revision auch das Budget 2016 vorbesprechen.

Wie immer gut dokumentiert, können wir dann an der Eigentümerversammlung definitiv darüber befinden.

## B. Informationen aus der Gemeinde

### 1. «Bürgerversammlung» der Zweitwohnungsbesitzer

Ich habe an dieser Veranstaltung in der kath. Kirche in Alt St. Johann teilgenommen. Die Kirche war voll, haben doch schätzungsweise etwa 300 Personen teilgenommen. Neben der Pflege von Kontakten, was ich persönlich schätze und auch sehr gerne mache, waren vor allem die Informationen des Gemeindepräsidenten Rolf Züllig wertvoll.

Ebenso hat Toggenburg Tourismus über den Stand des Projekts «Management von Wohnungsvermietungen» informiert. Dies ist für uns Eigentümer weniger relevant, vermietet doch meines Wissens niemand seine Wohnung an Feriengäste.

Einen kurzen Auftritt hatte auch Rätus Stocker von «proToggenburg». Dieser Verein, mit gerade mal knapp 20 Mitgliedern, versucht «chrampfhaft» sich zu etablieren. Bei einer Zahl von über 1700 Sekundärsteuerpflichtigen ist dies ein Anteil von etwas über einem Prozent. In andern Orten zählen solche Vereine bis zu 50 und noch mehr Prozent Beteiligte. Ich selber bin nicht dabei und werde es in Zukunft auch nicht sein. Was ich aber erhalte, ist der Newsletter dieser Organisation. Der Verein hat mir einen zu aggressiven Ton und fordert, reklamiert, verlangt usw. Das ist nicht mein Stil. Ich verfolge die Aktivitäten soweit es mir möglich ist.

Einen guten Eindruck und Informationen über die Veranstaltung gibt der Bericht des Toggenburger Tagblatts (siehe unter Kapitel C).

### 2. Container

Falls jemand einen Abfallcontainer benötigt, so kann man diesen im Chuchitobel holen. Die Gemeinde verschenkt die nicht mehr benötigten Container.

### 3. Neujahrsapéro

Der Gemeinderat lädt zum jährlichen Neujahrsapéro ein und zwar am 1. Januar 2016 von 10:30 bis 12:00 Uhr in die Probstei Alt St. Johann.

### 4. Baubewilligung

Verschiedene Bewilligung wurden im Oktober und November erteilt, jedoch betreffen diese keine Parzellen oder Liegenschaften in der Nähe von Bildtolen.

### 5. Handänderungen

Unter anderem wurden einige Handänderungen an der oberen Munzenrietstrasse getätigt. Im Grundbuchkreis Alt St. Johann wurden von der Alpkorporation Iltios die Baurechte für die neue Gondelbahn Tal-, Mittel- und Bergstation übertragen.

## C. Informationen aus dem Toggenburger Tagblatt und weiteren Quellen

### 1. Konkurs Elmont AG

Hier habe ich keine Informationen, wie es weiter gehen könnte. Bis zum 29.11.2015 hatten die Gläubiger Zeit ihre Forderungen einzureichen. Dann gibt es eine zweite Gläubigerversammlung und anschliessend erfolgt die Verwertung mit Verteilungsliste usw.

Details dazu siehe SchKG Art. 232, 252, 256, 261, 265, 269.

Unser Verwalter hat zeitgerecht unsere Forderung für das Erstellen eines Treppengeländers eingereicht. Besten Dank an Guido! Warten wir ab, ob wir da etwas erhalten werden.

Von Arbeitern auf der Baustelle habe ich folgendes erfahren:

Die Firma Oberhänsli aus Mosnang wurde von einer Bank beauftragt, die Baustelle wintersicher zu machen. Das bedeutet, dass die Decke des Untergeschosses der untersten Häuserreihe noch betoniert worden ist. Ebenso sind die drei «fertigen» Häuser der obersten Reihe teilweise vom Gerüst im oberen Bereich «befreit» worden.

Dass in einer solchen Situation zahlreiche Gerüchte kursieren, ist leider auch hier der Fall. Darauf gehe ich aber nicht näher ein.

Noch ein kleiner Hinweis zur Umgebung des Hauses von Peter Blaudszun (unteres Haus der 4 EFH): Die Steinarbeiten wurden von Peter Blaudszun direkt an eine Firma vergeben; dies hat mit der Firma Elmont AG offenbar nichts mehr zu tun. Aus persönlichen Gründen musste diese Firma aber die Arbeiten unterbrechen. Hoffen wir, dass auch hier die Arbeiten bald abgeschlossen werden können. Ende November wurde zumindest eine massive Steinmauer zwischen dem EFH und unserer Aussen-  
treppe erstellt.



### 2. Aufwandüberschuss budgetiert

Toggenburger Tagblatt: 11. November 2015 / Heini Schwendener

**Aus dem Eigenkapital wird der Aufwandüberschuss des Voranschlags 2016 der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann in der Höhe von 476 600 Franken gedeckt. Trotz des unausgeglichenen Voranschlags wird in den nächsten Jahren viel investiert.**

Für das Jahr 2016 budgetiert die Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann einen Verlust von 476 600 Franken. An der Bürgerversammlung vom Mittwoch, 25. November, wird die Bürgerschaft über den Voranschlag befinden. Wie Gemeindepräsident Rolf Züllig im Vorwort zum Voranschlag schreibt, lasse sich der Aufwandüberschuss problemlos aus dem gut dotierten Eigenkapital decken, «am Ende der Legislatur wird unser Polster noch gegen 4 Millionen Franken betragen».

## **Steuerfuss bleibt unverändert**

Der Voranschlag 2016 der Gemeinde rechnet mit einem Aufwand von 18,997 Millionen und einem Ertrag von 18,521 Millionen Franken. Für den Bereich Bildung sind Nettoausgaben von 5,293 Millionen vorgesehen. Die Schulgelder für die Oberstufe in Nesslau, externe Sonderschulen, die Musikgrundschule und die Beiträge an die Musikschule Toggenburg belaufen sich auf 1,584 Millionen Franken. Im Schuljahr 2016/17 werden voraussichtlich 66 Oberstufenschüler in Nesslau beschult (derzeit sind es 68). Der Gemeinderat schlägt an der Budgetversammlung vor, den Gemeindesteuerfuss von 148 Prozent unverändert zu belassen. Auf dieser Basis rechnet der Voranschlag 2016 mit Gemeindesteuer-Einnahmen von 7,529 Millionen Franken. Aus dem Finanzausgleich erwartet Wildhaus-Alt St. Johann einen Ertrag von 2,424 Millionen Franken, ausserdem noch 802 000 Franken aus Nebensteuern.

## **Investitionen in Infrastruktur**

Trotz des unausgeglichenen Voranschlags werden gemäss Gemeindepräsident Rolf Züllig im kommenden Jahr die «für notwendig identifizierten Investitionen» getätigt, denn es gelte: «Was uns vorwärts bringt und die Lebensqualität erhält, soll nicht eingespart werden.» Die Investitionsrechnung 2016 weist ein Saldo von 2,388 Millionen Franken aus. Für die Sanierung der Abwasserleitungen sind 290 000 Franken vorgesehen. Der Ersatz des Heizsystems im Altersheim Horb kostet 200 000 Franken und der Investitionsbeitrag an die ARA Churfürsten beläuft sich auf 282'000 Franken.

## **3. INVESTITIONSPLAN: Einige grosse Brocken bis 2020**

Toggenburger Tagblatt: 11. November 2015 / Heini Schwendener

Der Investitionsplan für die Jahre 2016–2020 zeigt, dass in Wildhaus-Alt St. Johann in naher Zukunft einige grosse Projekte anstehen. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 2,473 Millionen (2016) und steigen in der Folge auf 5,445 Millionen (2017) und 6,825 Millionen Franken (2018) an. Danach sind sie wieder etwas rückläufig, auf 3,060 Millionen (2019) und 1,240 Millionen Franken (2020). Für den Neubau der Schulanlage Wildhaus sind zum Beispiel 2017 und 2018 je 2,5 Millionen Franken geplant. Die Sanierung des Schwimmbad-Bassins in Unterwasser ist für 2018 vorgesehen. Das Investitionsvolumen beläuft sich voraussichtlich auf 600 000 Franken. Auch der Hochwasserschutz erfordert weiterhin jährlich grosse Investitionen. Für 2017 sind eine Million Franken, für 2018 sogar 1,5 Millionen Franken vorgesehen.

## **4. Bergbahnen gründen Care-Team**

Toggenburger Tagblatt: 13. November 2015 / Sabine Schmid



Das Care-Team der Bergbahnen Wildhaus AG mit der Leiterin Christine Hüsey (hintere Reihe, dritte von links). (Bild: Sabine Schmid)

**WILDHAUS. Ab sofort kann die Bergbahnen Wildhaus AG bei der Betreuung von Angehörigen von Unfallopfern auf ein Care-Team zählen. Die Teammitglieder, die diese Einsätze freiwillig leisten, wurden vor kurzem auf ihre Aufgabe vorbereitet.**

Ein schöner Wintertag in Wildhaus, da passiert es: Die Mutter, die mit ihren Kindern auf der Skipiste unterwegs ist, wird von einem anderen Skifahrer gerammt. Sie verletzt sich und muss mit dem Helikopter ins Spital transportiert werden. Die Pistenpatrouilleure beginnen nun mit der Betreuung und der Rettung der verletzten Person. Doch was passiert mit den Kindern? «Bisher war niemand für sie zuständig, die Mitarbeiter der Bahn hatten andere Aufgaben», gibt Walter Tobler, Leiter Betrieb und Technik der Bergbahnen Wildhaus AG, zu. Ihr Einsatz erfolgt nach einem gewissen Schema und ist mit der Übergabe der verletzten Person an eine Blaulichtorganisation beendet. Doch um die Angehörigen kümmerte sich bislang niemand. Nun schliesst das Unternehmen diese Lücke und gründet ein Care-Team. Dessen Aufgaben sind vielseitig, sie reichen von der Betreuung von Angehörigen über die Begleitung nach Hause oder in die Ferienwohnung bis hin zu Fahrdiensten oder was im Moment auch gefragt ist. «Es genügt heute nicht mehr, nur das Minimum anzubieten», begründet Walter Tobler dieses zusätzliche Engagement der Bergbahn, welche die Kosten für das Care-Team trägt.

## **Erfahrungen von der Swiss**

Das Care-Team steht unter der Leitung von Christine Hüssy. Sie ist Mitglied des Care-Teams der Fluggesellschaft Swiss und konnte sich so die nötige Erfahrung aneignen. Sie ist sich aber bewusst, dass beide Care-Teams mit unterschiedlichen Situationen konfrontiert werden. «Die Einsätze bei kleinen Ereignissen bei der Bergbahn und der Fluggesellschaft sind jedoch vergleichbar», ist Christine Hüssy überzeugt. Sie weiss, dass kein Einsatz gleich ist wie der andere. Auf Erfahrungen von anderen Bergbahnen können die Wildhauser nicht zurückgreifen. Es gebe in der Schweiz nur vereinzelt solche Care-Teams, keines davon in der Ostschweiz. Walter Tobler ist aber überzeugt, dass weitere Bahnunternehmen ihrem Beispiel folgen werden und in Zukunft ebenfalls Care-Teams aufstellen werden.

## **Kühlen Kopf bewahren**

Christine Hüssy und Walter Tobler haben kürzlich die rund 25 Mitglieder des Care-Teams an einer Schulung auf ihren Einsatz vorbereitet. «Wir haben die Mitglieder im Lauf des Sommers bewusst ausgewählt und angesprochen», sagt Walter Tobler. Es sind Personen aus der Region, die mit dem Bahnunternehmen verbunden sind und im Ernstfall einen kühlen Kopf bewahren. In den Einsatz gelangen sie, wenn sie von Walter Tobler oder einem seiner Stellvertreter angerufen werden. Zu zweit begeben sich die Mitglieder des Care-Teams zu einem Treffpunkt, wo sie mit der Betreuung beginnen. Die Verantwortlichen rechnen damit, dass ein Einsatz rund 30 Minuten nach Alarmierung beginnt. Schneller sei weder möglich noch nötig, denn es gehe ja nicht darum, jemandem in einer bedrohlichen Situation beizustehen.

Christine Hüssy konnte bei der Schulung kein Patentrezept geben, wie ein solcher Einsatz ablaufen soll. Denn zu unterschiedlich sind die Bedürfnisse und die Situationen, in welchen das Care-Team zum Einsatz kommt. «Hier ist der gesunde Menschenverstand gefragt», sagt sie. Vorstellbar ist für sie sowohl eine Betreuung in einem Bergrestaurant wie auch die Überbrückung der Wartezeit bei jemandem zu Hause. Als Einsatzleiterin steht sie den Teammitgliedern auch unterstützend zur Seite. Selbstverständlich werden abgeschlossene Einsätze innerhalb des Care-Teams besprochen. Christine Hüssy erklärte den Teammitgliedern, dass sie sich nicht schämen sollen, falls sie sich mit der Verarbeitung eines Einsatzes schwertun.

## **Weitere Einsatzmöglichkeiten**

Mit dem nötigen Wissen ausgestattet, können die Mitglieder des Care-Teams der Bergbahnen Wildhaus AG bei kleineren und grösseren Ereignissen in den Einsatz kommen. Christine Hüssy weiss, dass sich einige Ereignisse über eine längere Zeit hinziehen können, so dass es auch Ablösungen braucht. Sie wie auch Walter Tobler sind überzeugt, dass das Care-Team nicht nur den Bergbahnen Wildhaus gute Dienste leisten kann. Sie sehen daher vor, dass die Mitglieder des Care-Teams allenfalls auch bei anderen Ereignissen in den Einsatz kommen könnten.

## 5. Auf vermehrte Nutzung setzen

Toggenburger Tagblatt: 16. November 2015 / Sabine Schmid



Rolf Züllig Gemeindepäsident Wildhaus-Alt St. Johann (Bild: mgi)

**Die Zweitwohnungsbesitzer sind für die Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann wichtig. Toggenburg Tourismus will dieses Potenzial nutzen und mit vermehrten Vermietungen der Objekte die Übernachtungszahlen steigern.**

Wildhaus-Alt St. Johann zählt rund 3200 Steuerpflichtige, dies bei 2600 Einwohnern. Diese hohe Zahl ergibt sich aus den Zweitwohnungsbesitzern. Das zeigt sich darin, dass in der Gemeinde rund 1510 Primärsteuerpflichtige und 1700 Sekundärsteuerpflichtige registriert sind. Diese, sagte Gemeindepäsident Rolf Züllig an der «Bürgerversammlung für Zweitwohnungsbesitzer» am Freitagabend, würden rund 25 Prozent des Steuersubstrats der Gemeinde beisteuern. Er hat darum zum fünften Mal zu einer solchen Veranstaltung eingeladen. Deren erstes Ziel ist die Information, als zweites bietet sie den Zweitwohnungsbesitzern aber auch eine Gelegenheit für die Diskussion und den Austausch.

### Klanghaus als Glücksbringer

Rolf Züllig informierte die Zweitwohnungsbesitzer aus erster Hand über anstehende Projekte in der Gemeinde. So haben die Stimmbürger einen Kredit für eine Projektstudie für den Bau eines neuen Schulhauses in Lisighaus bewilligt. Ebenfalls in Kürze soll eine Konzeptstudie für die Verbauung der Wildhauser Thur erfolgen, damit hier Unwetterschäden vermieden werden können. Rolf Züllig sprach auch das Klanghaus am Schwendisee an. «Es ist ein Glücksbringer für die Gemeinde», sagte er. Wildhaus-Alt St. Johann müsse nun zeigen, dass die Gemeinde etwas daraus machen kann.

### Mehr Logiernächte generieren

Raphael Eugster, Projektleiter Marketing von Toggenburg Tourismus, referierte anschliessend über Toggenburg Tourismus und die Parahotellerie. Obwohl es in der Gemeinde 1300 Zweitwohnungen gibt, werden nur 120 aktiv vermietet. Diese generieren 25 000 bis 30 000 Logiernächte. Toggenburg Tourismus sieht in den Ferienwohnungen und -häusern ein grosses Potenzial. Die Tourismusorganisation will darum die Dienstleistung zur Vermietung anbieten. Darunter verstehen sie unter anderem die Haltung der Schlüssel, den Wäscheservice und die Vermarktung des Objekts. Wichtig sei dabei, dass diese Dienstleistung zuverlässig und transparent erfolge, betonte Raphael Eugster. Toggenburg Tourismus steckt sich das Ziel, nicht nur mehr Zweitwohnungen zu vermieten, sondern auch die durchschnittliche Vermietungsdauer von jetzt sieben auf zehn bis zwölf Wochen im Jahr zu steigern. Damit könnten die Besitzer einiges an Geld einnehmen, rechnete Raphael Eugster vor. Derzeit ist Toggenburg Tourismus daran, eine eigenständige Marke aufzubauen. Der Start zum Projekt, das durch eine eigene Firma umgesetzt werden soll, soll im Frühjahr 2016 erfolgen.

## 6. Unmut über die Bergbahnen

Toggenburger Tagblatt: 16. November 2015 / Sabine Schmid

Der Tarifstreit zwischen der Toggenburg Bergbahnen AG und der Bergbahnen Wildhaus AG liess die Zweitwohnungsbesitzer nicht kalt. Sie nutzen ihre «Bürgerversammlung», um ihren Unmut darüber zu äussern. Man müsse den Bergbahnen klar machen, dass ein solcher Streit und die Aufhebung eines regionalen Tickets nicht im Interesse der Kunden seien, hiess es beispielsweise. Ein Zweitwohnungsbesitzer macht sich Sorgen um die Entwicklung, weil nicht alle am selben Strick ziehen würden. Applaus gab es für ein Votum, dass die Bergbahnen in hohem Masse den Menschen im Tal – und somit auch den Ferienwohnungsbesitzern – gegenüber verantwortlich seien. Dessen müssten sie sich bewusst sein. Ein Zweitwohnungsbesitzer sagte gar, dass die Region «touristischen Selbstmord» begehen würde. Denn angesichts der Unstimmigkeiten zwischen den Bahnen werde es gewiss Touristen geben, die ihre jahrzehntelange Treue zum Toggenburg aufgeben und andere Regionen für ihre Ferien bevorzugen würden. Schliesslich fanden es die Zweitwohnungsbesitzer schade, dass kein Vertreter der Bahnen es für nötig befunden hat, an der Versammlung vom Freitagabend teilzunehmen. Gemeindepräsident Rolf Züllig konnte dem allem nur entgegenhalten, dass die Bergbahnen privatrechtlich organisierte Unternehmen seien und darum der Einfluss der Politischen Gemeinde klein sei.

## 7. Vorberatende Kommission befürwortet Klanghaus Toggenburg

Medienmitteilung der Staatskanzlei des Kantons St. Gallen / 17.11.2015

Zustimmung zur Bauvorlage

Die vorberatende Kommission des Kantonsrates hat die Bauvorlage für das Klanghaus Toggenburg unter dem Vorsitz von Daniel Gut, Buchs, beraten. Sie beantragt dem Kantonsrat, einen Kredit von 19 Millionen Franken für die Klangwerkstatt gutzuheissen. Abgelehnt hat die Kommission den für die Kunst am Bau vorgesehenen Beitrag von 300'000 Franken. In der Novembersession berät das Parlament das Geschäft in erster Lesung. Stimmt der Kantonsrat der Vorlage zu, entscheidet das Volk im Herbst 2016 über den Bau des Klanghauses.

Mit dem neuen Klanghaus soll im oberen Toggenburg am Schwendisee ein weit beachtetes musikalisches und architektonisches Zentrum für Naturtonmusik entstehen, das die KlangWelt Toggenburg um ein aussergewöhnliches neues und wichtiges Angebot bereichert. Als Klangwerkstatt mit einzigartiger Akustik wird das Klanghaus sowohl professionelle Musikerinnen und Musiker als auch Laien aus nah und fern für Proben, Kurse und Experimente anziehen. Im Rahmen der Erarbeitung der Botschaft an den Kantonsrat wurden die planerischen Voraussetzungen für die Realisierung des Klanghauses geklärt: Im November letzten Jahres startete die öffentliche Planaufgabe mit dem Gestaltungsplan, dem Teilzonenplan, dem Teilstrassenplan und der Anpassung der Schutzverordnung. Gegen den Teilzonen- und den Teilstrassenplan gingen insgesamt drei Einsprachen ein, die nach Verhandlungen zurückgezogen wurden.

### Holzkonstruktion gut in die Natur integriert

Das Raumprogramm des Klanghauses Toggenburg umfasst vier akustisch einmalige Klangräume, die wie ein Musikinstrument gestimmt werden können. Das Gebäude ist als integrale Holzkonstruktion geplant. Das Holz für die Konstruktion der Wände, der Träger und der Dachschalung wird im Toggenburg geschlagen. Auch die Fassade wird mit Holzschindeln aus heimischer Fichte und Lärche eingekleidet. Die Uferschutzzone am Schwendisee wurde zu Gunsten des Naturschutzes erweitert. Dementsprechend wurde das Bauprojekt etwas weiter weg vom See als das abzubrechende Hotel Seegütli nach Norden versetzt und auch die Strassenführung angepasst.

## **Kommission kürzt Kredit um 300'000 Franken**

Der Kanton plant das Klanghaus als Eigentümer. Als künftige Betreiberin des Klanghauses ist die KlangWelt Toggenburg vorgesehen. Die Gesamtkosten für den Bau des Klanghauses belaufen sich gemäss der Botschaft der Regierung einschliesslich aller Vorbereitungsarbeiten auf 24,3 Millionen Franken. Davon sind 5 Millionen Franken durch Stiftungen und Gönner zu finanzieren. Da die Kommission den für die Kunst am Bau vorgesehenen Beitrag von 300'000 Franken ablehnt, schlägt sie dem Kantonsrat einen entsprechend gekürzten Kredit von 19 Millionen Franken vor. Zu Diskussionen Anlass gaben in der Kommission insbesondere die Erschliessung des Klanghauses sowie die Höhe der Investitions- und der Betriebskosten. Verschiedene Kommissionsmitglieder forderten eine Erhöhung der vorgesehenen finanziellen Beteiligung der Standort-gemeinde. Unbestritten anerkannt wurde die langjährige Erfahrung und Professionalität der Klangwelt Toggenburg sowie die hohe Qualität ihrer Angebote. Das Bauvorhaben wird in jedem Fall erst in Angriff genommen, wenn die Mitfinanzierung im Umfang von 5 Millionen Franken durch private Geldgeber verbindlich gesichert ist.

## **Kantonsrat berät im November**

Der Kantonsrat berät die Bauvorlage in der Novembersession in erster Lesung. Die zweite Lesung findet in der Februarsession des nächsten Jahres statt. Stimmt der Kantonsrat dem Projekt zu, ist im Herbst 2016 die Volksabstimmung geplant. Bei einer Zustimmung durch den Souverän könnte im Jahr 2018 mit dem Bau begonnen werden. So könnte das Klanghaus Toggenburg 2020 eröffnet werden.

## **8. Ausgezeichnete Ferienregion**

Medienmitteilung von Toggenburg Tourismus 19.11.2015



Das Toggenburg eignet sich als Reiseziel für Familien. (pd)

## **Die Ferienregion Toggenburg hat offiziell das Gütesiegel «Family Destination» vom Schweizer Tourismus-Verband verliehen bekommen.**

Mit dem Gütesiegel «Family Destination» wurde die Ferienregion gestern Mittwoch offiziell ausgezeichnet. Dies teilt Toggenburg Tourismus mit. Das Gütesiegel «Family Destination» zeichnet jene Ferienorte aus, die ihr Angebot gezielt auf die Bedürfnisse und Wünsche von Kindern und deren Begleitpersonen ausrichten.

Die Vergabe dieses Prädikates ist an strenge Voraussetzungen und Kriterien gebunden. Diese werden durch eine unabhängige Qualitätskommission unter dem Vorsitz des Schweizer Tourismus-Verbands erarbeitet und kontrolliert.

## **Aufwendige Anträge**

Die strengen Mindestanforderungen bestehen in verschiedenen Bereichen: Infrastruktur, Erlebnisse, Dienstleistungen und Service.

Nach einem aufwendigen Antragsverfahren und einer umfassenden Prüfung hat die Prüfstelle nun entschieden, dem Toggenburg auch für die Periode 2016 bis 2018 das neu benannte Gütesiegel (ehemals «Familien willkommen») zu verleihen.

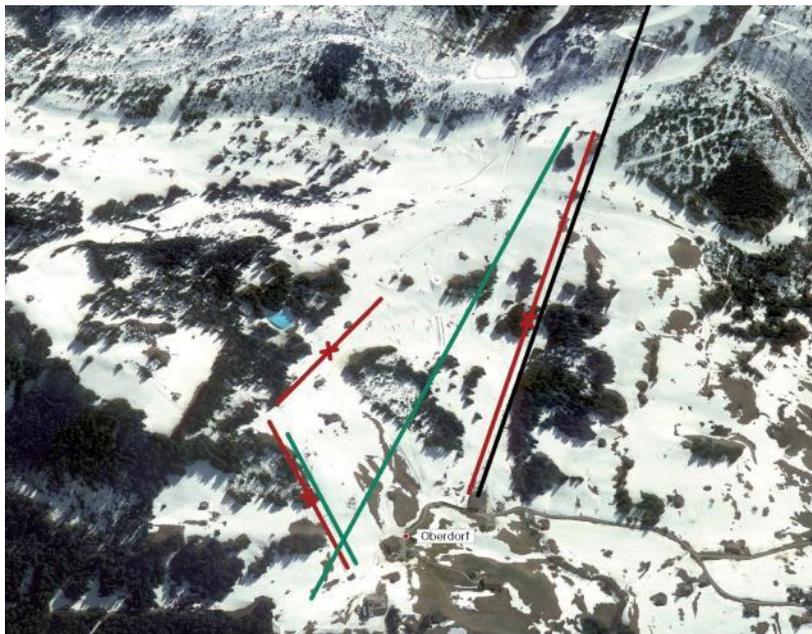
## Eine der besten Regionen

Das Toggenburg ist somit einmal mehr unter den besten Familienregionen der Schweiz. Dies vor allem auch dank starker Partner wie zum Beispiel dem Reka-Feriendorf Wildhaus, dem Hotel Säntis Unterwasser, der Schneesportschule Wildhaus, den Bergbahnen Toggenburg und vielem mehr, welche die Richtlinien als Credo-Betriebe erfüllen. (pd)

Wie ich von Toggenburg Tourismus erfahren habe, werden die Partner in nächster Zeit auf der Webseite von TT aufgelistet.

## 9. Neue Lifte und besser beschneit

Toggenburger Tagblatt: 20. November 2015



— Bahnen, die entfernt werden — Bahnen, die hinzukommen — bestehende Bahnen

Im Toggenburger Tagblatt sind am 21. November 2015 drei Artikel zum Projekt Wildhaus 2.0 erschienen. Ich habe in früheren Ausgaben der Bildtolen-Post darüber bereits berichtet. Zudem habe ich mir erlaubt, allen Eigentümern den Prospekt mit Zeichnungsschein für die Aktienkapitalerhöhung zuzustellen.

Ich verzichte deshalb, diese Berichte hier nochmals aufzuführen. Falls jemand diese doch haben möchte, kann ich diese im Bedarfsfall zustellen. Ein Mail genügt.

Eine aus meiner Sicht notwendige Änderung ist bereits in das Projekt eingeflossen. Der Oberdorf-Lift wird nicht durch einen Rollteppich ersetzt, sondern es gibt wieder einen Schlepplift. Dadurch lernen Anfänger auf einem kurzen Lift auch die Benützung dieser Liftart kennen und nicht erst auf dem Gamserrugg oder Chäserrugg.

## **10. IG Klanghaus Toggenburg kommuniziert verstärkt**

Medienmitteilung IG Klanghaus 23.11.2015

Nach der erfreulichen Befürwortung der Vorberatenden Kommission des Kantonsrats verstärkt die IG Klanghaus ihre Kommunikation. Die Website wird ausgebaut und neu werden Auftritte auf den Social Media-Plattformen Facebook und Instagram realisiert.

Nachdem die vorberatende Kommission des Kantonsrats sich für das Projekt Klanghaus ausgesprochen hat, wird der Kantonsrat in der Novembersession vom 30. November bis 2. Dezember in der 1. Lesung darüber beraten. Das Thema Klanghaus Toggenburg ist zur Zeit in aller Munde. Dem trägt die IG Klanghaus Rechnung und informiert über die aktuellen Ergebnisse der politischen Diskussion. Ziel ist es, die breite Öffentlichkeit aus erster Hand zu informieren und eine positive Grundstimmung für die nächsten Schritte zu schaffen.

### **Zweck der IG Klanghaus**

Die IG Klanghaus Toggenburg hat die Aufgabe, das Klanghaus in der Toggenburger Bevölkerung und im ganzen Kanton St. Gallen bekannt zu machen. Sie engagiert sich für die Realisierung des Zukunftprojekts am Schwendisee. Bereits heute geben rund 1200 IG-Mitglieder dem Klanghaus ihre Stimme und bekunden mit ihrem Namen ihre Unterstützung. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und kann ganz einfach via [www.klanghaustoggenburg.ch](http://www.klanghaustoggenburg.ch) eingetragen werden. Als Botschafter der IG Toggenburg fungieren Rolf Züllig (Gemeindepräsident Wildhaus-Alt St. Johann) und Mathias Müller (Präsident KlangWelt Toggenburg). Zahlreiche namhafte Toggenburgerinnen und Toggenburger wie zum Beispiel Jörg Abderhalden, Lucrezia Meier-Schatz, Willi Valotti und viele mehr haben die IG Klanghaus im Jahr 2013 gegründet und unterstützen diese seither.

### **Informationen auf vielen Kanälen**

Informationen, Pressebilder und Hintergrundwissen zum Projekt Klanghaus Toggenburg werden laufend aktualisiert und können über die Webseite [www.klanghaustoggenburg.ch](http://www.klanghaustoggenburg.ch) und die beiden Auftritte auf den Social Media-Plattformen Facebook und Instagram einfach abgerufen werden. «Likes», Kommentare und Bilder zum Thema Klanghaus Toggenburg sind hier herzlich willkommen. Selbstverständlich werden auch die klassischen Medien über die nächsten Schritte informieren und alle Mitglieder der IG Klanghaus haben die Möglichkeit, das Newsmail zu abonnieren.

Facebook-Auftritt der IG Klanghaus Toggenburg

### **KlangWelt Toggenburg**

Das geplante Klanghaus nimmt die in den vergangenen Jahren sowohl kulturell als auch touristisch wirkungsvolle Initiative der KlangWelt Toggenburg auf und entwickelt sie weiter. Seit dem Jahr 2003 vermittelt die KlangWelt die Klangkultur zwischen Sämtis und Churfürsten und macht kulturelle Zusammenhänge, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Kulturen erlebbar. Brückenschläge zwischen lokaler und fremder Kultur, aber auch das Spannungsverhältnis zwischen Tradition und Moderne, machen die Lebendigkeit der KlangWelt aus. Kennzeichnend für die Gesangs- und Musikkultur im Toggenburg sind die untemperierten Naturtöne, die Verbindungen zu anderen Musikkulturen in Europa, Afrika und Asien haben. Das Jodeln, der Klang der Sennschellen und Talerbecken, die Obertöne des Hackbretts und die Melodien des Alphorns sind Teil davon. Die Bedeutung der KlangWelt für die Region ist schon heute im Auftritt von Toggenburg Tourismus hörbar: «Toggenburg klingt gut».

## 11. Schwarze Zahlen sind möglich

Toggenburger Tagblatt, 27.11.2015

Wie das Toggenburger Tagblatt berichtet, sind an der Gemeindeversammlung vom 25.11.2015 alle Geschäfte ohne Diskussion vom Stimmbürger angenommen worden. Details zu den Geschäften siehe unter Kapitel C die Punkte 2 und 3 in dieser Bildtolen-Post.

Erfreulich ist auch, dass die von Rolf Züllig durchgeführte Konsultativabstimmung betreffend einer Erhöhung der Unterstützung von bisher Fr. 50'000.- auf 100'000.- positiv angenommen wurde. Die rechtlich gültige Abstimmung wird aber erst im 2020 stattfinden.

## 12. Zähe Zwerge aus Eis

Tagesanzeiger, 26.11.2015

Im Tagi habe ich einen interessanten Artikel zum Thema Gletscher in der Schweiz gelesen. Daraus möchte ich ein paar interessante Passagen wieder geben.

Einige kleine Gletscher in der Schweiz trotzen dem Klimawandel stärker als bislang angenommen - dank ihrer speziellen Lage. In Zeiten rapid schwindender Eisströme ist das zumindest ein kleiner Lichtblick.

Ein Beispiel dazu ist der Gletscher «Blau Schnee» der direkt unterhalb des Säntis (2501m) liegt. Ohne schützende Felswand, nordseitige Lage und bisweilen rekordverdächtige Schneeakkumulation wäre er laut den Experten längst verschwunden.

Trotz dieser erfreulichen Situation ist es eine Tatsache, dass sich die Gletscherfläche in der Schweiz seit 1850 halbiert (!) hat.

Ich habe im Oktober 2014 an einer Veranstaltung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur zum Thema Gletscherschmelze teilgenommen. Da habe ich erfahren, dass das Abschmelzvolumen auf Grönland pro Jahr (!!!) etwa dem Volumen aller Gletscher in den europäischen Alpen entspricht. Beeindruckend und auch beängstigend!

<https://cast.switch.ch/vod/channels/8pabwcbam>

Wen es interessiert, kann unter diesem Link den Vortrag nochmals anschauen.

Den Vortrag «Polare Eiskappen» an zweitletzter Position ganz unten auswählen. Viel Spass!